

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 28 (1955)

Heft: 11

Artikel: Die 470. Mobile Quartiermeister-Bäcker-Kompagnie der 8. Amerikanischen Armee im feldmässigen Einsatz in Korea

Autor: Diemi, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die 470. Mobile Quartiermeister-Bäcker-Kompagnie der 8. Amerikanischen Armee im feldmässigen Einsatz in Korea

Von Hptm. Diemi Hs., Thun

Anlässlich meines einjährigen Aufenthaltes in Korea als Delegationsmitglied der Neutralen Waffenstillstands-Überwachungskommission bot sich mir, dank dem grosszügigen Entgegenkommen gewisser amerikanischer Kommandostellen, die einmalige Gelegenheit, in Yong-Dong-Po bei Seoul eine amerikanische Bäckerkompagnie im feldmässigen Einsatz zu sehen.

Der Kontakt mit den zuständigen Instanzen ist nicht auf dem sonst üblichen Dienstweg zustande gekommen. Im Vorort Yong-Dong-Po, westlich der stark zerstörten koreanischen Hauptstadt Seoul, hat die 8. Armee der United Nations ihr mustergültiges «Medical Center» eingerichtet. Wir finden hier neben einer Anzahl von Spitälern, die teils in ehemaligen Schul- und Verwaltungsgebäuden, teils in leeren Fabriken und deren Anlagen etabliert sind, auch augen- und zahnärztliche Kliniken mit den dazu gehörenden technischen Laboratorien und den neuesten Einrichtungen, wie optische Werkstätten usw. Anlässlich eines dienstlichen Besuches dieses «Medical Center», das zwei Autostunden von Panmunjom — dem Hauptquartier der Neutralen Waffenstillstands-Überwachungskommission (NNSC) — entfernt ist, machte ich beim Lunch in der Offiziersmesse die Bekanntschaft eines amerikanischen Zahnarztes, der gute persönliche Beziehungen zum Kommandanten des 470. Quartiermeisterbataillons unterhielt. Ich brachte bei dieser Gelegenheit meinen Wunsch vor, verpflegungstechnische Einrichtungen und Anlagen besuchen zu dürfen, und bald war die Verbindung mit dem Kommandanten des Quartiermeisterbataillons hergestellt. Es wurde Tag und Zeit für eine erste Besichtigung der in Yong-Dong-Po stationierten Bäckerkompagnie bestimmt. Das «Public Information Office» im Hauptquartier der 8. Amerikanischen Armee wurde gleichzeitig davon benachrichtigt, da dasselbe bei solchen Besuchen in der Regel durch einen Verbindungs-offizier vertreten ist.

Früher als sonst rasselte am festgesetzten Tag der Wecker. Mit den nötigen Rasier- und Waschutensilien im Waschbecken unter dem Arm trat ich im Trainingsanzug vor das Schlafzelt in die koreanische Morgenstille, um unserem Douchenzelt, einem im Fernen Osten bei so grosser Hitze und Feuchtigkeit speziell geschätzten Aufenthaltsort, zuzusteuern. Im Lager ringsum war es noch still, nur die monotonen Schritte der Patrouillen der Military-Police (MP) waren vernehmbar, die in Ausübung ihrer Pflicht mit umgehängter, geladener Waffe gemächlich durch das Camp patrouillierten. Auf einer Geländerippe, in einer Entfernung von einigen hundert Metern, sah man — wie eine Horizontaufnahme — chinesische und nordkoreanische Wachen in tarnfarbigen wattierten und gesteppten Kakianzügen, die sich kaum vom Umgelände abhoben. Mit Langgewehr und aufgepflanztem Bajonett erfüllen sie dieselbe Pflicht für ihre Schutzbefohlenen — die Polen und die Tschechen — wie die MP auf unserer

Bildbericht vom Verfasser



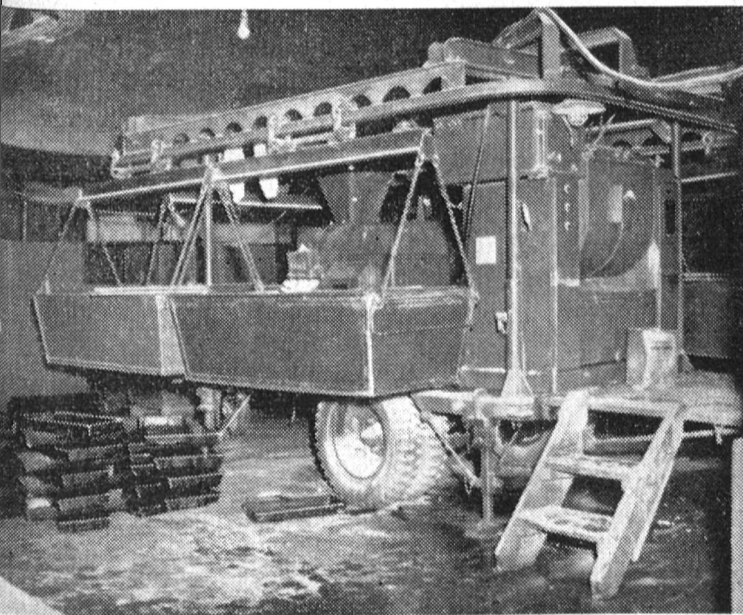
Mischen des Mehls mit Zutaten

Mobiler, automatischer Teigmixer



Kontrolle des mit Zutaten gemischten Mehles

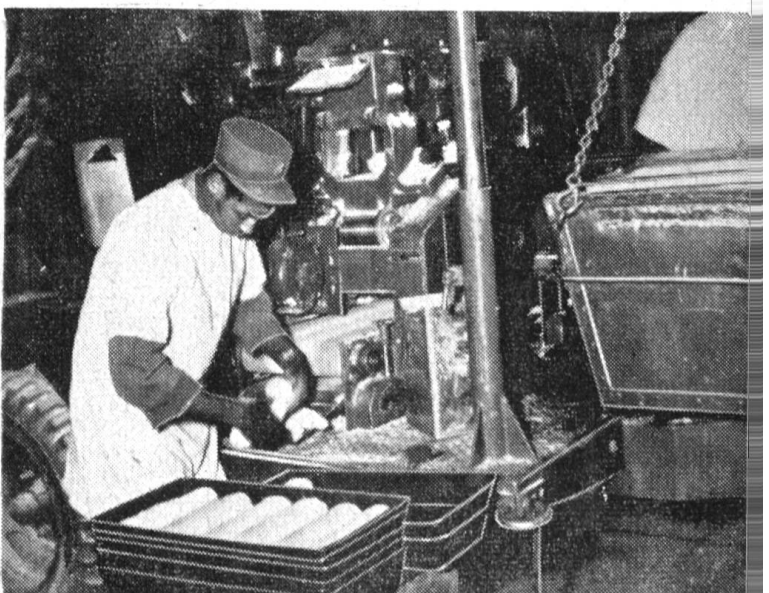
Kontrolle des Brotteiges beim Mixen



Kontrolle beim Haben des Brotteiges



Einfüllen der Teigbrote in die Formen



Seite. Nach der heissen und erfrischenden Douche ging's zurück ins Zelt. Ein Blick hinüber zum Parkplatz unseres Lagers überzeugte mich davon, dass das Fahrzeug, das mich nach Seoul und Yong-Dong-Po bringen sollte, mit der uns allen wohl-bekanntesten Eskorte schon bereit stand.

In rascher und holpriger Fahrt im offenen Jeep, dem Universalfahrzeug für koreanisches Gelände, ging's auf der staubigen Strasse neben grünenden Reisfeldern vorbei der Kapitale Südkoreas zu. Sehr abwechslungsreich und interessant war diese Fahrt, denn in solcher Frühe machten wir Bekanntschaft mit den seltensten Exemplaren der koreanischen Fauna. Durch den letzten Krieg mit den grossen Zerstörungen und den ständigen und wechsellvollen Vormärschen und Rückzügen in grosser Tiefe hat auch der Wildtierbestand schwersten Schaden genommen. Links der Strasse sehen wir den schlauen, auf Beute lauern den Fuchs, drüben, im verminten Sumpfgelände gewesener Reisfelder, führt ein stolzes Reiherpaar seinen jüngsten Nachwuchs spazieren, Hasen hüpfen eilig über die Fahrbahn und der Goldfasan sucht heftig flügel-schlagend im nächsten Gebüsch seinen Schlupfwinkel auf. Diese Szenen sind wahrhaftig ein amüsanter Anblick. Nach weiterer abwechslungsreicher Fahrt auf der sehr kurvenreichen Strasse, wo uns die dichten Staubwolken ab und zu vollständig einhüllen und momentan die Sicht verwehren, an armseligen und primitiven Siedlungen und Bauerndörfern vorbei, erreichten wir die Stadt Seoul. Durch die stark zerstörte Hauptstadt fuhr mich mein schwarzer Motorfahrer auf der vollständig durch Bombeneinschläge ausgelöcherten Asphaltstrasse nach dem Vorort Yong-Dong-Po, meinem heutigen Bestimmungsort.

Im Camp des 470. Quartiermeisterbataillons angelangt, wurde ich in zuvorkommender Weise vom Kommandanten empfangen und zur Besichtigung der Anlagen mit den verschiedensten Einrichtungen geführt.

Die Versorgung eines ganzen Armeekorps mit frischem Brot ist für eine Bäckerkompagnie eine grosse Aufgabe. Dies trifft in felddienstlichen Verhältnissen um so mehr zu. Es ist vor allem der Fall in Korea, Tausende von Meilen von den Hauptnachschiebquellen entfernt und mit den unzähligen zusätzlichen Problemen, die sich dort stellen. Umsomehr muss die Bäckerei auf vollständig mobiler Basis organisiert sein, in dauernder Bereitschaft, die umfangreiche, maschinelle Einrichtung abzubauen und innert kürzester Frist an einem anderen Ort wieder in Betrieb zu setzen.

Diese Schwierigkeiten sind nicht unüberwindbar, wie mein Besuch bei der 470. Mobilien Quartiermeister-Bäcker-Kompagnie beweist. Dies ist die Kompagnie, welche sämtliches Frischbrot für das vereinte IX. Armeekorps der 8. Amerikanischen Armee liefert. Die Kompagnie, gegenwärtig kommandiert durch Oblt. Wayne H. Howle, ist zusammengesetzt aus drei Bäckerablösungen und einer kleinen administrativen Gruppe. Jeder dieser Ablösungen besitzt ein eigenes Bäckereizelt mit eigener, vollständig maschineller Einrichtung nach den neuesten technischen Errungenschaften. Alle drei Ablösungen arbeiten vollständig unabhängig voneinander.

Jeder Ablösung sind sechs Motorfahrer zugeteilt, welche täglich das frischgebackene Brot an die verschiedenen Einheiten des Armeekorps liefern. Zwei andere Lastwagen



*Einschieben der Formen mit Teigbroten
in den Gärschrank*



*Transport der warmen Brote auf Rollen
in den Verköhlungsraum*



Verköhlen der Brote auf Drahtgestellen



Kontrolle und Spedition des Brotes

(Zisternenwagen) sind im Einsatz, um die Bäckerkompagnie mit einem täglichen Bedarf von 50 000 Gallonen Wasser (1 Gallone = 4,546 Liter) zu versorgen. Für die technischen Belange sind jeder Ablösung je ein Elektriker und Mechaniker für den allgemeinen Unterhalt der maschinellen Einrichtung zugeteilt. Die benötigte elektrische Energie wird für die ganze Bäckerkompagnie durch 25-Kw-Generatoren geliefert.

Während täglich 24 Stunden (7 Tage in der Woche) wird der Bäckereibetrieb in zwei Schichten von je 12 Stunden aufrechterhalten. Das Produktionsvermögen der Bäckerkompagnie beträgt 24 000 Zweipfundlaibe (amerikanische) pro Tag, d. h. 8000 Laibe pro Ablösung. Diese strenge Arbeitseinteilung beansprucht beinahe die ganze Energie und Zeit der Angehörigen der Bäckerkompagnie, aber vieles wird getan, um ihnen die freien Stunden möglichst abwechslungsreich zu gestalten.

Trotz dieser enormen Arbeitsleistungen ist die Moral der Truppe und der Mannschaftsgeist sehr gut. In der Tat konnte in der Person von Cpl. Iverson L. Ledford sogar ein Poet entdeckt werden, der verschiedene Gedichte über das Backen verfasste, so u. a. folgenden Vers:

«The day approaches when the Lord will come;
In the Good Book this I read;
And what will we do when the Lord does come;
Why we'll pitch in and bake Him some bread! —»

Die Bäckerkompagnie war ursprünglich in Reservestellung in Baltimore Md., wurde in der Folge im Jahre 1950 zum aktiven Dienst eingesetzt für den Dringlichkeitsfall in Korea. Ihr erster Einsatz in Korea war in Pusan, wo sie bis Ende 1951 stationiert war, bis zur Dislokation nach Yong-Dong-Po bei Seoul. Im Januar 1953 übernahm die Kompagnie ihre jetzige Aufgabe und begann das IX. Armeekorps zu versorgen.

Organisation und Einsatz der 470. Mobilen Quartiermeister-Bäcker-Kompagnie der 8. Amerikanischen Armee

(Standort: Yong-Dong-Po bei Seoul, Korea)

1. Sollbestand:	Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten: 1 Hauptmann 3 Subalternoffiziere 16 Unteroffiziere 120 Mann <hr/> 140 Mann	Fahrzeuge: 2 Jeep 21 2 ¹ / ₂ -t-Lastwagen 3 4-t-Lastwagen 3 2-Rad-Anhänger (Teigzubereitung und -verarbeitung) 6 2-Rad-Anhänger (Einzug-Doppelöfen, elektrisch) 6 2-Rad-Anhänger (Gärschränke) <hr/> 41 Fahrzeuge
2. Gliederung:	1 Kommandozug 3 Arbeitszüge	
3. Technischer Einsatz:	3 Ablösungen zu ca. 40 Mann (je 8 Stunden Arbeit)	
4. Beschaffung der Naturalien:	Per Schiffstransport von den USA bis Inchon, ab Inchon per Bahntransport.	
5. Zusammensetzung des Mehls:	Hartweizen-Weissmehl (vitaminisiert)	
6. Zusammensetzung des Brotteiges: (pro Arbeitsgang = 1 Schuss)	Wasser 172 lbs. Mehl 288 lbs. Salz 7 lbs. Zucker 8 ¹ / ₂ lbs.	Hefe 3 lbs. Milchpulver 6 lbs. Essig 3 Pts. Schmalz 8 ¹ / ₂ lbs.
	(1 amerik. lb. = 453,593 g; 1 Pts. = 0,75 Liter)	

7. *Tagesproduktion:* ca. 39 000 lbs. oder 78 000 Portionen Brot
(Brotportion pro Mann und Tag = 230 g)
Ice-Cream-Fabrikation für ca. 80 000 Mann
(dreimal pro Woche)
8. *Korea-Produktion total:* 30 315 482 lbs. Brot
(bis 31. Oktober 1953)
9. *Arbeitsgang:*
- 30 Minuten Abwägen der Zutaten und Vorbereitung der Teigflüssigkeit (39° Fahrenheit)
 - 15 Minuten Teigzubereitung, Mischen mit Mehl (476 lbs. Teig; Temperatur des Teiges = 30° Fahrenheit).
 - 60 Minuten Haben des Teiges unter dreimaligem Aufziehen.
 - 15 Minuten Automatisches Abwägen des Teiges und Formen, Einfüllen in Formen (6 Teigbrote pro Blechform).
 - 60 Minuten Gärschrank mit Dampfwärme von 86° Fahrenheit.
 - 60 Minuten Backofen, von 500 auf 350° Fahrenheit reduzierend. Automatischer Ausstoss der Brote auf Transportrolle. Verkühlen von 2—6 Stunden auf Drahtgestellen. Verpacken in Papiersäcke (6 Brote pro Sack). Produktionskontrolle und Abstempelung der Säcke.
10. *Nachschub zur Truppe:* Am zweiten Tag durch truppeneigene Fahrzeuge auf Umschlagsplätze und direkt zur Truppe.
Am dritten Tag Verpflegung des Brotes bei der Truppe.
11. *Kosten des Korpsmaterials der Bäckerkompagnie:* \$ 23,000.— für die mobile Bäckerkompagnie.
12. *Dampferzeugung:* Die Wärmeenergie für die Bedürfnisse der Bäckerkompagnie wird durch Dampferzeugung geschaffen. Die Erzeugung des Dampfes geschieht mittels einer grossen Kohlen-Heizanlage.
13. *Wasserreserve:* Der Dampferzeugung dient ferner ein Wasserbecken, das pro Tag 750 Gallonen Wasser für diesen Zweck abgibt. Das Wasserbecken wird täglich durch Hydranten und durch truppeneigene Zisternenwagen aufgefüllt.

Panmunjom (Korea), den 12. Mai 1954.

Verwaltung der Truppenkassen

Von Oberst Baumann R., Bern

Ein Jahr nach der Veröffentlichung meiner Anregungen über Neuerungen in der Verwaltung der Truppenkassen (Nr. 7/1954) erscheint zu dieser Frage eine zusammengefasste Stellungnahme mit Auszügen aus eingesandten Briefen. Nachstehend in Kürze einige Bemerkungen dazu:

1. Der Vorschlag der Zusammenfassung der Truppenkassen beim Eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesen erfolgte vor allem aus Gründen der Vereinfachung der Arbeitsvorgänge. Was die Beschaffung von Geldern für die Bundesdienststellen betrifft, so ist zu sagen, dass der Gesamtbetrag der Truppenkassen in seiner Höhe